

Senioren-Orchester der Region Baden

Am 5. Januar 1984 trafen sich fünf "musizierende Senioren" in der Villa Brown Boveri in Baden zur Gründung und der ersten Probe des Senioren-Orchesters Baden, angeregt und unterstützt von der Pro Senectute.

Federführend bei dieser Gründung waren Maria Wernle und der Musikdirektor Karl Baldinger Turgi, der auch als erster Dirigent auftrat. Das Senioren-Orchester hatte seine Mitgliederzahl bereits bei der dritten Probe verdoppelt und der erste öffentliche Auftritt liess nicht lange auf sich warten. Am 8. Mai war es soweit. In Turgi wurde unter dem Motto "Senioren spielen für Senioren" musikalisch unterhalten und Freude bereitet. Weitere Auftritte ergaben sich an Altersnachmittagen, an Ausstellungen oder als Auftakt zu mancher Generalversammlung.

Ende Januar 1991 trat der Gründungsdirigent Karl Baldinger aus dem nunmehr 21 BläserInnen und StreicherInnen umfassenden Orchester zurück. Seine Nachfolge übernahm Alfons Meier aus Klingnau. Unter seiner Führung konnte sich das Senioren-Orchester weiter entwickeln und sein spielerisches Können auf ein beachtliches Niveau steigern. Eigenständige Konzerte waren nun keine Seltenheit mehr. Matinéés, Nachmittags-, Herbst- oder Adventskonzerte des Orchesters bereicherten den Kulturkalender der Bäderstadt und Region Baden, wie auch die Auftritte aus Anlass der Pavillonkonzerte im Rahmen der Kurgäste-Veranstaltungen.

Im Frühjahr 2008 starb Alfons Meier nach langjähriger, erfolgreicher Tätigkeit im Alter von 87 Jahren. Seine Nachfolge übernahm der Konzertmeister Hans-Jürg Jetzer nahtlos. Im selben Jahr trat das Senioren-Orchester als neu gegründeter Verein unter dem Namen „*SENIOREN - ORCHESTER DER REGION BADEN*“ dem Eidgenössischen Orchesterverband EOV bei.

Zum 25-jährigen Jubiläum des Orchesters wurde die Gründerin und langjährige administrative Leiterin Maria Wernle zum ersten Ehrenmitglied des „*SENIOREN - ORCHESTER DER REGION BADEN*“ ernannt. Herzliche Gratulation!

An der GV 2014 wurde Willi Kleiner, in Anerkennung seiner grossen Verdienste als Bibliothekar und Administrator, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Das 30-Jahr Jubiläum feierte das Orchester am 20. Juni 2014 mit einer Reise nach Hallau.

Unser langjähriger Dirigent, Hans-Jürg Jetzer gab frühzeitig bekannt, dass er nach der Matinée 2019 die Führung des Orchesters in jüngere Hände übergeben möchte. An der GV 2019 wurde er für sein Wirken geehrt und zum ersten Ehrendirigenten des Orchesters ernannt. Ebenfalls an der GV 2019 wurde Margrit Grabscheid für ihr treues Mitspielen während 35 Jahren – sie ist die einzige Musikerin, die seit der Gründung des Orchesters dabei ist – und für die Organisation des «Höcks» die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Um das freiwerdende Dirigat wieder mit einer geeigneten Person besetzen zu können, wurde die Stelle in der Schweizerischen Musikzeitung ausgeschrieben. Über 30 Kandidatinnen und Kandidaten haben darauf ihre Bewerbung eingereicht. Nach einer gründlichen Vorselektion und anschließenden Einladungen zu Gesprächen und Probedirigaten haben wir Franziska Murbach-Scherer zur neuen Dirigentin gewählt.

Ein Höhepunkt im Vereins- und Jubiläumsjahr war sicher die Reise im Oktober 2019 zur Saline Schweizerhalle. Das wunderschöne Wetter, das gute Essen auf dem Schiff während der Schleusenfahrt auf dem Rhein sowie Kaffee und Kuchen im Hotel Schiff in Rheinfelden trugen zur guten Stimmung bei.

Yvonne Greiner-Lanz war und ist eine feste Stütze unseres Orchesters. Sie hat mit viel Energie, Optimismus und Zuversicht mehrmals in Notfällen das Seniorenorchester geleitet und auf Konzerte vorbereitet. Dieser Einsatz und andere wichtige Dienste für das Seniorenorchester verdienen es, dass wir sie an der GV 2020 zum Ehrenmitglied ernannt haben.

Die Vorbereitung auf die Matinée im Mai 2020 wurde jäh unterbrochen. Der Erreger der Atemwegserkrankung Covid-19 bemächtigte sich des Dirigentenstabs. Am 16. März 2020 erklärte der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemiengesetz. So mussten alle Läden (ausser Lebensmittel), Märkte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe geschlossen bleiben und es galt ein Verbot für private und öffentliche Veranstaltungen.

Somit wurde der Probetrieb auch unseres Orchesters abrupt gestoppt und wir mussten schweren Herzens unsere Konzerte bis auf Weiteres absagen. Seit Mitte Juni proben wir wieder regelmässig, jedoch unter erschwerten Bedingungen. Vor allem die Platz- und Abstandsregeln im geltenden Schutz-

konzept verlangen nach einem grossen Übungslokal. Wegen Umbauarbeiten des Kirchengemeindehauses St. Anton in Wettingen mussten wir auf Anfang Mai das Probelokal räumen. Glücklicherweise dürfen wir in der Schwesternpfarrei St. Sebastian den Saal benützen und können nach einer langen Orchesterpause nun wieder gemeinsam musizieren.

Seit dem 13. September 2021 gilt für Anlässe eine ausgedehnte Zertifikatspflicht, d.h., Musikerinnen und Musiker wie auch Zuhörerinnen und Zuhörer müssen mittels Covid-19-Zertifikat nachweisen, dass sie getestet, genesen oder geimpft sind. Für Proben mit weniger als dreissig Personen wird kein Zertifikat verlangt; es gelten dann aber die gewohnten Massnahmen Abstand, Masken und Hygienevorschriften.

Am 26. September 2021 konnten wir wie geplant unsere Matinée 21 durchführen. Trotz einschränkender Massnahmen (Covid-19-Zertifikat) hat sich eine stattliche Anzahl Zuhörender eingefunden.

Auf dem Programm standen Werke von Mozart (Fünf Kontretänze, Sechs ländlerische Tänze, ein Divertimento, ein Menuett und die Serenade «Eine kleine Nachtmusik») sowie die Romanze Nr. 2 in F-Dur von Ludwig van Beethoven für Violinsolo und Orchester.

Bis zum heutigen Tag darf das Senioren-Orchester auf weit über hundert öffentliche Auftritte zurückschauen. Das Repertoire umfasst eine breite Palette von Werken der leichten Klassik und Unterhaltungsmusik. Das Orchester zählt heute 20 Mitglieder.

Leider müssen wir feststellen, dass im Verlaufe der Jahre immer wieder Orchestermitglieder aus gesundheitlichen Gründen unser Orchester verlassen müssen. Die entstandenen Lücken können nur teilweise wieder geschlossen werden. Es bleibt unser grosser Wunsch, dass neue junggebliebene InstrumentalistInnen den Weg zu uns finden mögen.